

Max-Keller-Schule
Berufsfachschule für Musik
Altötting

Merkblatt Künstlerisches Aufbaujahr (KA) an der Max-Keller-Schule, Berufsfachschule für Musik Altötting

Seit dem Schuljahr 2008/09 wird Absolventinnen und Absolventen der Max-Keller-Schule sowie externen Bewerbern ein **Künstlerisches Aufbaujahr** angeboten.

Zielsetzung des KA ist es, Absolventinnen und Absolventen einer Berufsfachschule für Musik die Möglichkeit zu geben, in einem weiteren Schuljahr eine Intensivierung insbesondere der künstlerischen Ausbildung zu gewährleisten, um die Studierfähigkeit vor allem in den künstlerischen Studiengängen zu verbessern.

Aber auch Bewerber für das Lehramt an Realschulen und Gymnasien, die wegen noch nicht ausreichender Eignung keinen Studienplatz erhalten haben, wünschen sich häufig eine nur einjährige Ausbildung an der Berufsfachschule für Musik, um möglichst wenig Zeit zu „verlieren“. Die Studienvorbereitung gerade für diese Klientel kann mit dem KA weitaus besser gelöst werden.

Mit der Künstlerischen Zusatzprüfung wird der Nachweis einer vertieften künstlerischen Ausbildung erbracht, die selbstverständlich nicht eine Aufnahmeprüfung an weiterführenden Instituten ersetzt.

Zulassungsvoraussetzungen:

- Mindestens mittlerer Bildungsabschluss
- Durchschnittsnote „gut“ und Hauptfachnote „gut“ in der staatlichen Abschlussprüfung des zweijährigen Ausbildungsgangs.

Eine direkte Aufnahme in das KA (ohne BfM-Abschluss) ist möglich unter folgenden Voraussetzungen:

- Hochschul- oder Fachhochschulreife
- Musikalische Eignung, die dem Abschlussniveau der zweijährigen Ausbildung der Berufsfachschule in folgenden Fächern entspricht:
 - Hauptfachinstrument/Gesang
 - Pflichtfachinstrument
 - Gehörbildung
 - Allgemeine Musiklehre
 - Tonsatz
 - Musikgeschichte

Studentafel

Folgende Fächer werden im „Künstlerisches Aufbaujahr“ unterrichtet und in der angegebenen Form geprüft:

Studentafel Künstlerisches Aufbaujahr (KA)

Fach	mit Abschluss BFSM	ohne Abschluss BFSM	Form und Dauer der Abschlussprüfung
Hauptfachinstrument	2	2	Öffentliches Prüfungskonzert
Chorleitung/Ensembleleitung	1	3	Praktisch, 20 Min. Einstudierung eines Chorsatzes oder eines Instrumentalstückes
Pflichtfachinstrument	1	1	Praktisch, 15 Min.
Unterrichtspraktisches Klavierspiel	1	1	Praktisch, 10 Min.
Gehörbildung	3	3	Schriftlich (60 Min.) + praktisch (10 Min.)
Chorsingen	2	2	Praktisch
Ensemblespiel	3	3	Praktisch
Tonsatz		2	Schriftlich, 90 Min. + praktisch (10 Min.)
Arrangement	2		Hausarbeit
Seminar „Wissenschaftliches Arbeiten“	4	4	Seminararbeit
Überwachte Übezeit	1	1	
Gesamt:	20	22	

Absolventinnen und Absolventen der Berufsfachschule für Musik mit überdurchschnittlichen Leistungen haben die Möglichkeit, parallel zur Arbeitssuche ihre künstlerischen und wissenschaftlichen Fähigkeiten zu vertiefen, auch wenn sie noch jünger als 23 Jahre sind und somit nicht das pädagogische Aufbaujahr besuchen können. Das KA ermöglicht damit eine Qualitätssteigerung in künstlerischer und theoretischer Hinsicht.

Jüngeren Schülerinnen und Schülern kann, ähnlich wie an Hochschulen und Fachakademien für Musik, eine längere Verweildauer bei ihrem Hauptfachlehrer gewährt werden. Die damit verbundene Vertiefung der künstlerischen Fertigkeiten im Haupt- und Pflichtfach vergrößern die Chancen für ein weiterführendes Studium, im günstigsten Falle könnte sich damit ein späteres Nachfolgestudium verkürzen.

Bewerbern mit sehr guten fachlichen und musiktheoretischen Voraussetzungen, die bei Eignungsprüfungen an weiterführenden Instituten gescheitert sind, möchten häufig die Berufsfachschule für Musik nur ein Jahr besuchen. Die Studentafel des KA ist auf diese Bedürfnisse ausgerichtet.

Studienbewerber für die Studiengänge Lehramt für Gymnasium und Lehramt für Realschulen haben durch eine zusätzliche einjährige Ausbildung an der Berufsfachschule für Musik eine weitaus bessere Chance, einen Studienplatz zu erhalten. Der „Umweg“ über die Berufsfachschule für Musik ist auf diesem Wege für die Bewerber gewinnbringender als der Eintritt in das erste oder zweite Schuljahr. Der Fächerkanon ist ausgedünnt und auf die Studienbedingungen ausgerichtet.